

Medialer Daueralarm, Zeit, Vogelgezwitscher, und...

Fortsetzung

... die Corona- Gebote und eine mittelalterliche Todsünde, die keine rechte Freude macht

Nachtrag am 30. 4. 2020: Die Corona Alltags-Gebote „Maskenpflicht“ und „mindestens 1 Meter Abstand halten“ werden vom Großteil der österreichischen Bevölkerung diszipliniert befolgt und die höchst erfreulichen rückläufigen Infektionszahlen zeigen die Sinnhaftigkeit dieser einschränkenden Maßnahmen.

Der Steuermann „begründeten Angst“ hat uns also erfolgreich vom befürchteten Katastrophenkurs in ruhigeres Fahrwasser umgelenkt.

In meinem friedlichen Weiterleben in COVID 19-Zeiten klopft jetzt leise Nachdenklichkeit an.

Bis 30. 4. gab es in unserem Land insgesamt 15.450 Corona-positiv getestete Personen und mehr als doppelt so viele Anzeigen, weil von einigen die „Corona-Gebote“ eben nicht eingehalten wurden – ob bewusst oder aus Unachtsamkeit sei dahingestellt. Die Polizei schreitet konsequent ein, und das ist auch völlig in Ordnung.

Gleichzeitig haben aber auch „zivile Aufsichtshelfer“, bekleidet mit dem moralischen Mäntelchen der Rechtstreue, ihre Kontrollarbeit aufgenommen.

Ich spreche von den Vernaderern und Denunzianten.

Zum Beispiel wurden diese Woche in Vorarlberg vier junge Erwachsene, die nach dem Einkaufen ihre Masken abnahmen und auf dem Parkplatz vor dem Geschäft noch kurz miteinander redeten, von jemandem bei der Polizei angezeigt. Die Polizei kam in rascher Fahrt zum Tatort. Über die 4 wurde daraufhin eine Geldstrafe von jeweils 500,00 € (!) verhängt. Sie hatten den Mindestabstand von 1 Meter nicht eingehalten.

Zum Beispiel wurde die Verkäuferin in einer Linzer Bäckerei von einem Kunden scharf gerügt, weil sie ihre Nase nicht völlig bedeckt hatte. Sie erklärte ihm, dass sie momentan keine Luft mehr bekomme, weil sie längere Zeit in der kleinen Backstube hinter dem Verkaufsraum gearbeitet habe. Kurze Zeit später erhielt sie telefonisch von Chef eine scharfe Zurechtweisung für ihr Fehlverhalten. Warum wohl?

Diese und ähnliche Beispiele häufen sich derzeit, und der Psychiater Reinhard Haller erklärte in einem Interview dazu folgendes:

Je autoritärer ein System vorgeht und Freiheiten einschränkt, desto mehr Denunzianten gibt es. Die Wurzel dafür ist der Neid. Da tut jemand etwas, das ich auch gerne tun würde (- sich ohne Maske mit Bekannten unterhalten), und diese Freiheit, die sich die anderen nehmen, gönne ich ihnen nicht, und deshalb zeige ich sie bei der Polizei an.

Zum Steuermann Angst hat sich also Matrose Neid gesellt.

Unter den vorbildlich getragenen Schutzmasken wird der wahre Charakter entblößt. Im Neid zeigt sich der Trieb, andere Menschen, denen es scheinbar besser geht, schlecht zu machen, zu erniedrigen und ihnen zu schaden. Neid vergiftet das Klima, er kennt kein Glück. Schade für die Angezeigten, aber auch schade für die Vernaderer. Denn im Gegensatz zu den anderen 6 mittelalterlichen Todsünden ist der Neid ist die einzige Todsünde, die weder Lust noch Machtrausch oder Freude bereitet. Höchstens Schadenfreude.

Mir gruselt`s. Eigentlich bin ich davonausgegangen, dass diese Zeiten vorbei wären.

Irgendwo habe ich folgenden Satz gelesen: *Neidische Menschen haben es doppelt schwer: Sie ärgern sich nicht nur über das eigene Unglück, sondern auch über das Glück der anderen.*

In diesem Sinne.... Bleiben wir gesund, im Körper, im Geist und in der Seele!